

# Adlershofer FLOSSENBLÄTTER



No. 134

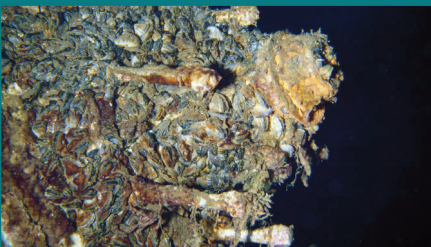
Termine  
Mitteilungen  
Berichte



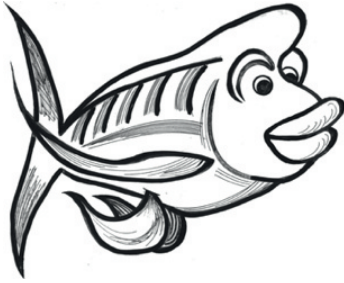
Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.  
Ausbildungszentrum des Verbands Europäischer Sporttaucher (VEST)

# Hemmoor

Fotos: Oliver Kirste, Birk Müller



## *Hier blubbt der Butt*



IN DIESEM HEFT:

Termine & Co 02

**Roger Blum, Torsten Stephan**  
Silvestertauchen 07

**Tjado Auhagen**  
Erinnerung an Otmar 08

**Torsten Stephan**  
Winterwanderung 2024 09

**Uwe Scholz**  
Der erste Tauchanzug 11

**Roger Blum**  
Besuch aus Sizilien 13

**Jan Kaden**  
Mehr braucht man nicht 14

**Uwe Scholz**  
Interview mit Erika Jensen 16

**Tjado Auhagen**  
Erinnerung an  
Horst Bebensee 19

**Uwe Scholz**  
Neues aus dem Museum 20

Am 16.03.2024 fand unsere Jahreshauptversammlung der Sportgruppe Wendenschloss statt. Wieder einmal eine Wahlversammlung mit dem Ergebnis, dass euch weitere 4 Jahre der Vorstand in bekannter Zusammensetzung erhalten bleibt.

Auch für den Gruppenvorstand Tauchen gibt es keine Veränderung. Mit Weitblick haben wir jedoch darum gebeten, über die nächste Legislative hinaus zu denken und sich für Veränderungen anzubieten. Wie auch bei der Redaktion der Flossenblätter steht in den Vorstandreihen ein Generationswechsel an. Um den Staffeln in verantwortlichen Positionen weiter geben zu können, brauchen wir dringend euer Engagement, diesen Staffeln auch zu übernehmen. Jeder der sich berufen fühlt Verantwortung zu übernehmen und die Reihen der Opposition zu verlassen, ist herzlich eingeladen, sich an den Vorstand zu wenden. Wir werden für jeden Ansturm gewappnet sein.

Neue Besen können bei uns gerne kehren und bekommen jede Unterstützung für frischen Wind. Ich persönlich habe euch nunmehr seit 20 Jahren als Oberbutt begleitet und nach der neu angetretenen Wahlperiode werden es 24 Jahre sein. Das sind immerhin zwei Drittel der Lebensdauer des TSK Adlershof. Meine treuen Begleiter im Vorstand sind länger oder annähernd lange dabei. Jede Vorstandsposition steht zur Disposition und sollte euch motivieren die richtige Funktion zu finden. Neben unserer ernsthaften Vorstandsarbeit stand auch immer der Spaß im Vordergrund und so wird es sicher auch mit neuen Besetzungen sein. Deshalb habt keine Scheu und meldet euch auf jede Art und jedem Kanal und lasst uns den Weg für die Zukunft finden.

Ich werde aber auch nicht müde, für die Redaktion der Flossenblätter zu werben. Auch in diesen Reihen ist Verstärkung immer willkommen. Ihr seht, für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Zu guter Letzt noch der Hinweis auf unser 10jähriges Museumsjubiläum am 02.06. und das Sommerfest am 06.07. zum 100jährigen Bestehens des ProSports. Hier läuft die Organisation auf Hochtouren. Dieter und Uwe brauchen sicher jede Unterstützung und sind froh über jeden Helfer.

*Das meint euer Butt*

# Termine



## April

Osterferien in Berlin und Brandenburg vom 25.03. bis 05.04.

<p>Do. 11.04. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Flimmerstunde</b></p> <p>Leitung: Uwe Scholz Dienst: Torsten Stephan</p>
<p>Do. 18.04. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Die Seele der Knoten</b></p> <p>Leitung: Dieter Langenhahn Dienst: Renate Gruel</p>
<p>Do. 25.04. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Mitgliederversammlung</b></p> <p>Leitung: Vorstand</p>

## Mai





<p>Do. 02.05. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Unser Web-Auftritt</b></p> <p>Vorstellung und Diskussion über die Mitgestaltung an unserer Website.</p> <p>Leitung: Torsten Stephan</p>
<p style="text-align: center;">Sa. 04.05.</p> <p style="text-align: center;"><b>Tauchfahrt zum Ostseeriff nach Nienhagen</b></p> <p style="text-align: center;">Bitte bis 27.03. bei Uwe anmelden.</p>		
<p>Do. 16.05. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Flimmerstunde</b></p> <p>Wisst ihr noch? Unsere Anfänge in Wendenschloß, ein <b>Bautagebuch</b>.</p> <p>Leitung: Dieter Langenhahn Dienst: Angelika Langenhahn</p>

# Termine



<p>Do. 23.05. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Mitgliederversammlung</b></p> <p>Leitung: Vorstand</p>
<p>Do. 30.05. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Vorbereitung „10 Jahre Sporttauchermuseum“</b></p> <p>Leitung: Uwe Scholz</p>

## Juni

<p style="text-align: right;">So. 02.06.</p>  <p style="text-align: center;"><b>10 Jahre Sporttauchermuseum</b> siehe Einladung S. 5</p>		
<p>Do. 13.06. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Flimmerstunde</b></p> <p>Abgetaucht im Liepnitzsee.</p> <p>Leitung: Roger Blum, Torsten Stephan</p>
<p>Do. 20.06. 19:00 Uhr</p>	<p>im Klub</p>	<p><b>Umweltgerechtes Tauchen nach CMAS</b></p> <p>Leitung: Dieter Langenhahn Dienst: Angelika Langenhahn</p>
<p style="text-align: right;">Sa. 22.06. bis So. 23.06.</p>  <p style="text-align: center;"><b>Kurs Naturschutztauchen im Tauchzentrum – Geiseltal</b> Bitte bei Jean Pastille anmelden.</p>		
<p>Do. 27.06. 19:00 Uhr</p> 	<p>im Klub</p>	<p><b>Mitgliederversammlung</b></p> <p>Leitung: Vorstand</p>

## Juni

So. 30.06.

### Floßtour auf dem Schmalen Luzin

Bitte bis 21.05. bei Uwe Scholz anmelden.

## Schwimmhallenaufsicht

April bis Juni 2024

08.04.24	Detlef Vogel-Kaiser
15.04.24	Markus Döling
22.04.24	Marcus Behnke
29.04.24	Michael Kramer
06.05.24	Jan Steppe
13.05.24	Marcus Behnke
27.05.24	Michael Bertolini
03.06.24	Markus Döling
10.06.24	Tjado Auhagen
17.06.24	Detlef Vogel-Kaiser
24.06.24	Michael Kramer



## Vorankündigung Juli



Am Samstag, den 06. Juli, findet anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Pro Sport Berlin 24 ein Sommerfest bei den Sportfreunden in der Grünauerstraße statt. Ansprechpartner für die Sportstätte Wendenschloß ist Dieter Langenhahn. Helfende Hände für Durchführung und Organisation sind gerne willkommen. Bitte meldet euch bei Dieter.



## Der Tauchsportklub Adlershof und sein Sporttauchermuseum

laden ein:



Feier am

02. Juni 2024 von 11 bis 16 Uhr

im Haus des

Pro Sport Berlin 24 e.V. / TSK Adlershof  
Wendenschloßstr. 420  
12557 Berlin

Auf dem Programm (weitere Ideen sind in Arbeit)

Museumsführungen  
Sonderausstellung  
„Neue“ alte Filme  
eventuell Helmtauchen  
Kuchen, Kaffee,  
Grillen, Bier u.a. Getränke

Das Logo zum Museumsjubiläum wurde von René Enter gestaltet. Wir danken ihm für sein Engagement und die Nutzungsüberlassung.

## *Alle Jahre wieder ... geht es nach Hemmoor!*

Sie gehört nicht zu den Reisen, die durch den Klub organisiert werden und trotzdem sind einige Mitglieder Teil der jährlichen Reisegruppe. Seit einigen Jahren schon organisiert Birk Müller am ersten Adventswochenende eine Auszeit zum Tauchen in dem unter Tauchern sehr bekanntem Kreidesee und die dazugehörige Übernachtung in einem oder mehreren Ferienhäusern. In diesem Jahr zwar eine Woche früher vom 24.11. bis zum 26.11.2023, aber wieder mit insgesamt 15 Reisetilnehmer\*innen. Bei 7 Grad Wassertemperatur und Sonnenschein sowie guter Sicht unter Wasser kamen doch einige Tauchgänge zusammen, wie die Bilder auf der Umschlagseite belegen.

Lasst euch inspirieren und kommt beim nächsten Mal einfach mit.

Phillie

Donnerstag, den 14. Dezember, 19:00 Uhr im Klub

## *Vorweihnachtszeit - eine schöne Zeit*

Für einige ist die Zeit vor und um Weihnachten die schönste Zeit des Jahres. Darüber kann man sich sicherlich streiten, aber sie ist auf jeden Fall eine gute Möglichkeit, sich wieder einmal mit den Tauchfreunden zu treffen, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und eventuell auch ein paar neue Pläne zu schmieden. So war die kleine Weihnachtsfeier am 15.12. im Klub auch gut besucht. Dank den Organisatoren Katrin und Jan Kaden war der Wintergarten liebevoll geschmückt, in stimmungsvolles Licht getaucht und untermalt wurde das Ganze mit Weihnachtsklängen vom CD-Player. Der obligatorische Glühwein wurde wieder von Jan Kaden unter akribischer Einhaltung der Maximaltemperatur zubereitet. Neben Stolle und anderem



Weihnachtsgebäck wurden wir kulinarisch mit leckerem Kartoffelsalat, zubereitet von Knuts Frau und ihm, und Würstchen verwöhnt. Der Weihnachtsmann legte bei uns auch einen kurzen Zwischenstopp ein und bescherte jedem eine kleine Überraschung. Irgendwie hatte er eine gewisse Ähnlichkeit mit unserem Dieter.

Klaus Rothe rundete die Feier mit kurzweiligen Geschichten und Gedichten kulturell ab. Allen, die für den gelungenen Abend sorgten, ein großes Dankeschön.



Torsten Stephan



Sonntag, den 31. Dezember, 10:00 Uhr am Klubhaus

## Silvestertauchen 2023



Am 31. Dezember 2023 fanden sich mehr als 20 unserer Mitglieder am Klubhaus zum Silvestertauchen in der Dahme ein. Den letzten Tauchgang des Jahres wollten wir gemeinsam unternehmen. Acht Taucher wagten den Sprung ins 5 Grad kalte Wasser. Vorbei an den wenigen, trotz der Jahreszeit noch an den Stegen liegenden Booten, tauchten wir ab in das stille Reich. Bis auf eine kleine Grundel waren keine Fische zu sehen und auch für Pflanzen war es nicht die richtige Jahreszeit. Nicht zum ersten Mal wurden auch an diesem Tag wieder Teile des dort in den Wendezeiten über Bord gegangenen Mitropa Geschirrs gefunden. Auch wenn die Sicht unter Wasser nicht so fantastisch war wie im vergangenen Jahr, war sie mit ca. 2 Metern doch wesentlich besser als zum 1. April 2023, bei dem wir mit einer

Sichtweite unter 20 cm zu „kämpfen“ hatten. Und so war es doch ein schöner Tauchgang.

Nach dem Tauchgang gab es erst einmal Glühwein zum Aufwärmen und einen kleinen Snack. Auch für frische Pfannkuchen wurde gesorgt. Deti musste sich dafür zu fast nachtschlafender Zeit beim Bäcker anstellen. So wurde in gemütlicher Runde auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Es gab ja viele schöne Momente, wie die zahlreichen Tauchreisen nah und fern, die erfolgreichen Ausbildungen und das Miteinander bei Klubveranstaltungen wie dem Treffen der „Alten Karpfen“ oder am Museumstag. Veranstaltungen wie das Silvestertauchen sind Ereignisse, die Spaß machen und das Klubleben bereichern. Als Vorsatz für das neue Jahr wurde gefasst, den Vereinskalendar mit interessanten Vorträgen rund ums Tauchen und Fahrten an neue Tauchgewässer zu füllen.

Vielen Dank an die Organisatoren.



Roger Blum und Torsten Stephan

PS: Auch für dieses Jahr ist wieder ein Silvestertauchen geplant. Ihr könnt es euch schon einmal im Kalender notieren. Diesmal findet es am 31.12.2024 statt. 😊

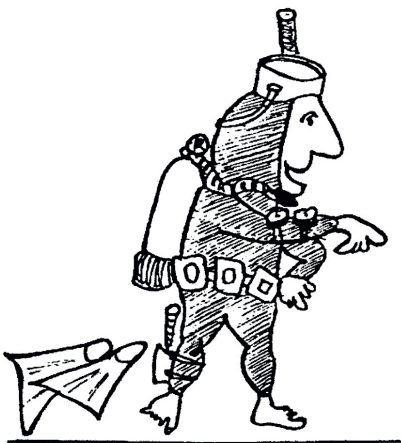
Donnerstag, den 11. Januar, 19:00 Uhr im Klub

## Erinnerung an Otmar

Am 11. Januar trafen wir uns im Klub, um gemeinsam an Otmar zu denken und Abschied zu nehmen. Er war „Herz und Seele des Vereins“ (Zitat von Roger). Aber nicht „nur“ das. Viele von uns verbinden - wie ich auch - mit Otmar außerdem bleibende persönliche Erinnerungen an die Ausbildung, an erste Tauchgänge oder Prüfungstauchgänge. Etwa 20 Taucher waren gekommen, sahen sich Fotos an und tauschten Erinnerungen aus. Nach einer kurzen Rede von Jan Steppe stießen wir auf Otmar an. Höhepunkt des Abends war für mich der knapp halbstündige Film eines Interviews, das Roger mit Otmar vor einigen Jahren geführt hatte. Mit der ihm eigenen Art antwortete Otmar darin auf Rogers Fragen und berichtete pointiert und humorvoll von seinen frühen Taucherlebnissen und dem Aufwand, den er dafür treiben musste. Schön, dass es diesen Film gibt! Wir alle konnten Otmar nochmal so erleben, wie wir ihn aus der jüngeren Vergangenheit in Erinnerung haben. Es war ein würdiger Abschied von einem Tauchfreund, der unseren Verein geprägt hat und dem wir alle viel verdanken.



Tjado Auhagen



## TAUCHERLEHRER JACQUES

Unter diesem Pseudonym leitete Otmar, in der Rubrik "am Rande bemerkt", die Flossenblätter 1 - 48 ein.

Samstag, den 24. Februar, im Briesetal

## Winterwanderung 2024

Die Idee von Katrin und Jan Kaden, einer gemeinsamen Winterwanderung, entwickelte sich vor etwas mehr als zwei Jahren mit dem Ziel, das Klubleben nach Corona wieder aufleben zu lassen. Dem Aufruf folgten eine große Anzahl unserer Mitglieder nebst Angehörigen. Damals erkundeten wir das Gebiet um die Karower und Bucher Teiche.

Die Tradition nahm dann ihren Anfang, als sich auch 2023 wieder eine mindestens genauso große Gruppe zur Wanderung im Erpetal im Südosten trafen.

Das Wetter machte an diesem Tag dem Namen Winterwanderung alle Ehre. Es war alles dabei Regen, Wind, Schnee- und Graupelschauer.

Auch im Jahr 4 nach dem Beginn der COVID-19-Pandemie ist das Klubleben noch nicht das, was es davor war. Die Fortsetzung der Tradition der Winterwanderung und der Übergang zum Brauchtum sind ein weiterer Baustein bei den Bemühungen, es wieder aufleben zu lassen.

Dieses Mal fand die Wanderung im Briesetal im Berliner Norden statt. Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt verzog sich der Regen der vergangenen Tage und es versprach ein schöner, zum Teil wolkenloser Tag zu werden (super Organisation).

Die dem Tal den Namen gebende Briesa entspringt im Wandlitzer See und mündet bei Hohen Neuendorf in die Havel.



Getroffen haben wir uns um 10:30 Uhr am S-Bahnhof Birkenwerder. Organisiert und vorbereitet wurde die Wanderung von Maureen, Katrin, Deti und Jan. Zu Beginn wurden die für die Pause mitgebrachten Utensilien in die Rucksäcke der Mitwandernden verteilt und dann ging es los.

Es war schon etwas wie in Goethes Gedicht der Osterspaziergang, auch wenn es für Ostern noch etwas früh ist.

*„Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge durch die Gärten und Felder zerschlägt...“*



Der super ursprünglich belassene Bach scheint in den letzten Jahren zum Domizil von Bibern erkorren worden zu sein. Das durch mehrere Biberstautufen angestaute Wasser überflutet umliegende Bäume und Flächen und bietet neben dem spektakulären Blick sicher auch jeder Menge Tiere einen Lebensraum.

Eine Pause legten wir am ersten Punkt ein, an dem wir die Uferseite wechseln konnten. Hier wurde eine provisorische Raststation aufgebaut, Glühwein warm gemacht, allerlei Leckereien aufgetafelt und über Gott und die Welt geredet. Frisch gestärkt ging es dann auf der anderen Bachseite nach Birkenwerder zurück, wo die ca. 11 km Wanderung ihr Ende nahm.



Vielen Dank an die Organisatoren.

Torsten Stephan

Ach ja, der Termin für die nächste Wanderung steht auch schon fest. Es ist der 22.02.2025.

## Der erste Tauchanzug

Was hat ein Museum für islamische Kunst mit Tauchen zu tun. Diese Frage hatte ich mir eigentlich nie gestellt. Und Tauchen im Roten Meer hat ja auch nichts mit dem Islam zu tun.

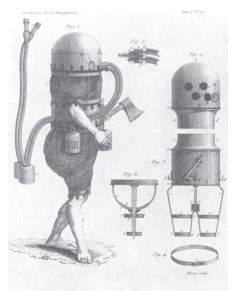
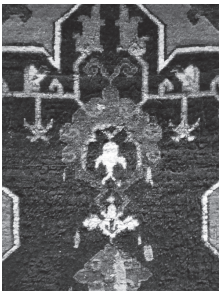
Mitte September letzten Jahres nutzte ich kurz vor der mehrjährigen Schließung wegen Sanierungsarbeiten die Gelegenheit, das Pergamonmuseum und das Museum für islamische Kunst auf der Museumsinsel zu besuchen. Faszinierend sind die dortigen, viele hundert Jahre alten Teppiche (oder auch nur Teile davon, beschädigt im 2. Weltkrieg) und soweit ich verfolgen konnte, ihre Geschichte.

Bei genauerem Betrachten fiel mir an einem Teppich eine Darstellung auf, die ich so oder ähnlich bereits woanders gesehen hatte.



Nun wäre ich auf jedem Fall ein schlechter „Museumsdirektor“ unseres Sporttauchermuseums, wenn mich diese Beobachtung nicht veranlasst hätte, nachzuforschen. Und siehe da, ich wurde fündig.

Die Darstellung auf dem Teppich ähnelt doch sehr der Darstellung des „Ersten Skaphanders 1797“ auf dem Erinnerungswimpel der DDR-Meisterschaften im Tauchsport von 1979. Diese Darstellung geht auf eine Zeichnung des Helmtauchanzuges von Karl Heinrich Klingert, der 1797 damit in der Oder im damaligen Breslau tauchte, zurück.



Spätere Tauchanzüge (Kreeft 1805, Siebe 1819) orientierten sich an den Konstruktionsprinzipien. Der Ludwigsfelder Taucher Friedrich Högner baute den Klingert'schen Anzug nach und testete ihn 2001 erfolgreich. Polnische Taucher taten ein Gleiches und tauchten 2016 an historischem Ort.

Um 1438, also noch vor Leonardo da Vinci um 1500, wird ein Taucheranzug mit Helm beschrieben. Und während inzwischen allgemein angenommen wird, dass da Vinci nicht immer der „Erfinder seiner Erfindungen“ war (ein Großteil von Leonardos Erfindungen wurden bereits vor seiner Zeit gemacht), steht der zeitlich-historische Ablauf zu Erfindungen „Taucheranzug vor dem 15. Jahrhundert“ aus, möglicherweise ist die Darstellung auf dem Teppich ein handfester Hinweis, dem es zu folgen gilt.

Uwe Scholz

Quellen:

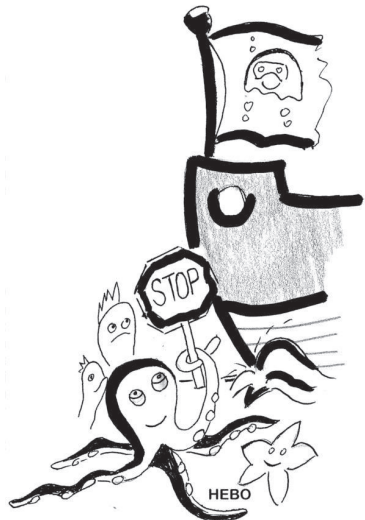
- Teppichfotos: Uwe Scholz
- Wimpel: Scan des Originalwimpels durch Uwe Scholz
- Von Stich nach Karl Heinrich Klingert (1760–1828)  
<http://bibliodyssey.blogspot.com/2007/04/splintered-remainders.html>, Gemeinfrei,  
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18376016>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Kreeft\\_\(Kapitän\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Kreeft_(Kapit%C3%A4n))
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Helmtauchgerät](https://de.wikipedia.org/wiki/Helmtauchger%C3%A4t)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Leonardo\\_da\\_Vinci](https://de.wikipedia.org/wiki/Leonardo_da_Vinci)
- Dank an F. Högner für die Überlassung des Fotos zum Nachbau des Tauchanzuges nach Klingert

## Tiere bremsen Schiffe.

Soll das heißen, Schiffe bremsen für Tiere?

Fragt Freund Blase.

Höchstens für Wale, Freund Blase. Das Bremsen ist für Schiffe schwieriger als für Autos. Der Kapitän kann nicht auf die Bremse treten, sondern nur die Maschinen drosseln. Trotzdem bewegt sich das Schiff noch Kilometer weiter, bis es endlich zum Stillstand kommt. Nein gemeint ist hier etwas anderes: Schiffe sind unter Wasser über und über mit Muscheln, Seepocken und Algen bewachsen. Die Reibung wird dadurch so sehr erhöht, dass ein „voll bewachsenes“ Schiff nur noch halbe Fahrt macht. Früher strich man die Schiffe deshalb mit einem starken Gift ein, dem Tributylzinn. Es verhindert, dass sich Tiere festsetzen. Heute arbeitet man mit einer harmlosen Farbe, die in dünnen Schichten nach und nach abblättert. Der Schiffsrumpf häutet sich sozusagen und stößt mit der Haut auch die darauf sitzenden Tiere ab.



## *Besuch aus Sizilien*

In diesem Jahr wäre der Pionier der deutschen Unterwasserarchäologie Gerhard Kapitän 100 Jahre alt geworden. In den 1950er Jahren hatte er sich intensiv dem Aufbau einer wissenschaftlichen Unterwasserforschung in der DDR gewidmet und war erster Sekretär der Arbeitsgemeinschaft für Unterwasserforschung der Akademie der Wissenschaften. Der Wissenschaftler sah sich großen Herausforderungen und persönlichen Einschränkungen ausgesetzt. Er wurde zu einer Zuchthausstrafe verurteilt, aus der SED ausgeschlossen und geriet ins Visier der Staatssicherheit. Als am 16. August 1961 die Berliner Mauer errichtet wurde, befand sich Kapitän auf einem Forschungsaufenthalt in Sizilien und kehrte nicht mehr in die DDR zurück. Angeblich ließ man in der DDR verbreiten, dass Gerhard Kapitän ertrunken sei. Dieser erfreute sich jedoch bester Gesundheit. Auf Sizilien widmete er sich weiterhin intensiv der Unterwasserarchäologie, erarbeitete hochspezialisierte Untersuchungen zur Klassifizierung von Amphoren und wohnte bis zu seinem Lebensende in Syrakus. Er verfasste mehr als hundert wissenschaftliche Aufsätze und gilt als „Begründer der deutschen Mittelmeerarchäologie“. Zwei spätrömische Amphoren-Typen wurden nach ihm benannt.



Marie Kapitän besucht das Sporttauchermuseum

Es war mir eine besondere Freude, seine Tochter Marie Kapitän im Januar 2024 treffen zu können. Sie war aus Italien angereist und für einige Tage in Berlin. Wir trafen uns am 6. Januar 2024 und haben lange über ihren Vater und seine Forschungen gesprochen.

Spontan besuchten wir auch das Sporttauchermuseum Wendenschloß. Dort ist umfangreiches Sammlungsmaterial von Gerhard Kapitäns Nachfolger, unserem „alten Karpfen“ Martin Rauschert, ausgestellt. Leider ist bisher wenig über Gerhard Kapitän zu erfahren.

Diese Lücke sollte unbedingt geschlossen werden. Margot Wolff fertigte bereits eine Collage für das Museum und anlässlich des 100. Geburtstags von Gerhard Kapitän ist ein Vortrag und eine Filmvorführung geplant.

Roger Blum

## *Mehr braucht man nicht*

Prolog:

Wenn ihr diese Zeilen lest ist es gut möglich, lassen wir mal die Zeitdifferenz Mitteleuropa-Sulawesi außer acht, dass ich im Sea Soul Dive Resort auf meiner Terrasse, im Schatten einer Palme, mit Blick auf die Sulwesiese liege. Linker Hand die Nordküste Sulawesis, über mir Palmen und Sonne. Wie oft in solchen Situationen, fällt mir nur der Spruch,

**“Man geht` s mir schlecht!“**, ein.

Rückblick:

Eigentlich begann diese Reise schon im Herbst 2019 . Katrin fand ein Messeangebot der „Inter Dive“ für ein kleines Resort auf Pulau Banka, Pulau ist indonesisch und heißt Insel, nur so viel am Rande.

Sechs Bungalows direkt am Wasser, ohne Schnick Schnack, der Preis war fair.

Das Tauchgebiet versprach interessante Tauchgänge und die Gegend sollte touristisch nicht überlaufen sein. Also fix gebucht und sich darauf gefreut.

Die Abreise sollte am 06.März 2020 sein. Katrin und die Welt wurden krank.

Verschoben ist nicht aufgehoben, für 2023 wurde das Sea Soul ein zweites Mal avisiert und yippie, Katrin und die Welt blieben gesund.

Die Anreise Berlin – Jakarta – Manado – Pulau Banka, war etwas lang aber wir freuten uns darauf. Die letzten zwei Stunden fuhren wir auf kleinen Straßen, durch den Regenwald vorbei an kleinen Dörfern zur Nordküste. Ok, auf einer Insel ist ja quasi in jeder Richtung Küste, allerdings ist diese Insel über tausend Kilometer lang, wenn auch etwas verborgen und klein waren die Straßen und Dörfer in unseren Augen. Egal, von einem Anleger fuhren wir noch einmal 45 min mit dem Boot.

Beim Aussteigen wurde mir sofort klar, dass es keine gute Idee war, auf neoprenschuhe zu verzichten. Zum Tauchen brauchte ich sie nicht aber zum Ein- und Aussteigen am Strand. Einen Anleger hatte das Resort nicht.

Der Bungalow war einfach und gemütlich, ein großes Bett, zwei Sessel, zwei kleine Tischchen, ein Schrank, das war es. Radio, TV, AC, Kühlschrank, Warmwasser werden überbewertet.

Der Luftbewegung dienten zwei Ventilatoren an der Wand, leider waren bei einem die Lager verschlissen er brachte die ganze Wand zum Rappeln.

Über dem Bett war ein Moskitonetz, so ließen wir Tür und Fenster auf und hatten einen leichten Durchzug.





Das Dach war dicht, die Wände eher nicht. Eines Tages hörte ich Katrin laut kreischen, das kommt eigentlich nie vor aber der Tausendfüßler der da durch unser Zimmer tippelte war einen ordentlichen Schrei wert.

Um 20:00 Uhr gab es für alle, maximal zwölf Gäste, Abendessen an einer großen Tafel. Reis mit wechselnden Beilagen, meistens Huhn in verschiedenen Zubereitungen, Schwein und Fisch gab es auch, dazu Gemüse, als Dessert Früchte, Kuchen oder Merkwürdiges.

Gegen neun oder halb zehn lagen wir auf der Matte, da konnten wir auch gegen sieben frühstücken und um acht zur Tauchausfahrt ablegen. Gegen dreizehn Uhr kamen wir nach zwei TG zum Mittag wieder zurück.

Die Unterwasserwelt im Norden Sulawesis ist geprägt von Korallen, kleinen Fischen, die größeren werden gegessen und makro Getier. Wer auf Großfisch aus ist, ist hier falsch. An einem der Tauchplätze war kräftige Strömung und damit auch Schwärme von Fischen.



Den Nachmittag verbrachten wir meist lesend auf der Matte, zum Wandern war es zu warm, das nahe Dorf ist in einer halben Stunde erkundet, die Shoppingmöglichkeiten waren sehr übersichtlich, nun ja es gab praktisch keine. Wer wollte, konnte gegen 18:00 Uhr zu einem Nacht TG aufbrechen. Wir wollten, jeden Abend. Dabei fiel mir das Gewusel im Schein meiner Lampe auf. Bald hing ich senkrecht im Wasser, eine große Lupe vor der Nase und staunte über die Fülle und Formen dessen was da so wuselte. Der Versuch das Gewusel zu fotografieren endete mit 90% Schrott und ca. 2% Interessantem, die restlichen 8% waren auch nicht viel wert.

An unserem letzten Abend kamen einige Dörfler mit Instrumenten und sorgten mit ihrer Musik für eine sehr schöne Party. Eine farblose Flüssigkeit aus PET Flaschen tat ihr übriges.

Die lange An- und Abreise hat uns nicht davon abgehalten auch für dieses Jahr zehn Nächte im Sea Soul Dive Resort Pulau Banka zu buchen.

Jan & Katrin

## Erika Jensen - ein Interview



Erika Jensen eine Tauchpionierin der DDR. Sie war 1963, in dem Jahr, in dem erstmals auch andere als männliche Taucher an Tauchsport-Landesmeisterschaften der DDR teilnahmen, erfolgreich. Ihre Leidenschaft für das Tauchen, vornehmlich in Wettkampfdisziplinen, sowie allgemein für das Schwimmen hält bis heute an – Wettkampfrichterin, Schwimmlehrerin ...

**Uwe:** Erika, nicht alle Leser des Adlershofer Flossenblattes kennen dich. Bitte stell dich kurz vor.

**Erika:** Da ich schon zu den Alten Karpfen gehöre, bin ich ja schon fortgeschrittenen Alters und bin schon seit einhundert (lacht) ..., bin schon seit 1960 bei der Gesellschaft für Sport und Technik. Zu DDR-Zeiten durfte man aber erst mit 16 Jahren einen Tauchschein machen, und da ich noch zwei Jahre warten musste, habe ich in der Zeit Seesport gemacht, schon bei dem Trägerbetrieb, dem Fischkombinat in Rostock. Und mit 16 Jahren bin ich dann aktiv geworden beim Tauchen, in Rostock haben wir Orientierungstauchen gemacht

und auch Wettkämpfe im Flossenschwimmen. Ich war vorher beim ASK (Armeesportklub) im Schwimmen und hatte meine Norm nicht geschafft. Da ich ein starker Beinschwimmer war, hat mich der ASK zu den Flossenschwimmern geschickt.

**Das Wasser - ihr Element**  
OZ besuchte die fünffache Medaillengewinnerin im Tauchsport, Erika Jensen  
Ostseezeitung 1963

Ich hatte ja gute Voraussetzungen mitgebracht, das Tauchen hat mir sehr viel Spaß gemacht, das Orientierungstauchen sowieso, schnell zu sein und die Punkte der Kurse zu finden. Es war sehr interessant. Es ist keine stupide Sportart, wo man nur Kacheln zählt wie beim Schwimmen (lacht), sondern da ist auch ein bisschen Technik dabei und wir mussten früher auch viel an der Technik rumbasteln. Und das hat sehr viel Spaß gemacht. (Anm.: Erika zog 1969 beruflich veranlasst nach Berlin).

Ich bin heute noch immer aktiv, so dass ich als Kampfrichter noch sehr häufig geholt und eingesetzt werde.

**Uwe:** Du hast noch sehr viele Kontakte zu älteren Tauchern?

**Erika:** Ja. Zum Beispiel jetzt am 17. Februar waren die Berliner Meisterschaften im Flossenschwimmen und die Prager Gastmannschaft hatte sich erkundigt, ob ich dabei sein werde und haben meine Rivalin von 1966 mitgebracht.

**Uwe:** Du bist also auch ein Karpfen, oder sagt man Kärpfen?

**Erika:** Ich halte von dem Gendern nix, ich bin ein alter Karpfen. Ich war schon mehrmals beim Treffen der Alten Karpfen. Aber leider ist mein Sportfreund Herbert Kucher verstorben und ja, da war ich letztes Jahr nicht da, weil ich nicht allein gehen mochte. Im Tauchermuseum war ich auch schon mehrfach, und es gefällt mir sehr gut, dass sich die Adlershofer damit beschäftigt.

**Uwe:** Im Vorfeld unseres Gesprächs hatten wir mehrfach telefoniert – Du warst stets beschäftigt, bist sehr aktiv – erzähle doch bitte dazu etwas.

**Erika:** Ich war mein Leben lang trotz meines Berufes aktiv, selber also Sport gemacht, nebenbei noch Ausbildung gemacht, zum Trainer, Tauchlehrer usw. (Anm.: auch zum „Berufstaucher“), so dass ich heute als Rentner noch als Schwimmlehrerin arbeite, also im Seepferdchenprojekt und auch bei Schulkindern Schwimmunterricht gebe. Und wenn ich gebraucht werde, auch abends noch das Training bei Flossenschwimmern mache. Man holt mich sehr häufig auch noch als Wettkampfleiter oder Kampfrichter für Orientierungswettkämpfe. Das habe ich schon zu DDR-Zeiten gemacht, hatte eine hohe Ausbildung als Kampfrichter vor der Wende 1989. Soll ich sagen, was leider nach der Wende kaputt gemacht wurde, und wir mussten alles nochmal neu machen?

**Uwe:** Ich habe dich im Mai 2022 in Aktion gesehen, inmitten der jungen Orientierungstaucher am Störzensee beim Wettbewerb um den Spreepokal. Welche Bedeutung haben diese Arbeiten mit den Jugendlichen für dich?

**Erika:** Mir machte es sehr viel Spaß, wenn ich auch mal dabei war im Tauchlager vom TCO (Tauchclub Oberspree) und wir die jungen Leute zum Orientierungstauchen brachten. Und dann sehe ich sie natürlich auch gern im Wettkampf. Mir macht es Spaß, mich mit den Jungen zu unterhalten und ich bin noch bei anderen Vereinen aktiv. In den letzten Jahren wird es nur ein bisschen schwieriger, weil die Jugendlichen die Alten nicht mehr so schätzen. (lachend) Das kannst du rausnehmen.

**Uwe:** Nachwuchssorgen?

**Erika:** Nachwuchssorgen gibt es in allen Schwimmvereinen, also reine Schwimmvereine, Tauchvereine. Im Hobbytauchen, also ohne Wettkampfbelastung wird das sicher nicht ganz so schlimm sein, weil viele kommen und den Tauchschein machen. Aber heute kann man auch anders den Tauchschein machen, auf einer Basis, wo man bezahlt und kriegt den Schein, ob man tauchen kann oder nicht. Es ist schwierig, weil auch die Vereine immer schwieriger Hallenzeiten bekommen, für Training in der Halle und auch, denke ich manchmal, Schwierigkeiten haben, das personell abzusichern. Ich kann nur sagen, dass, ich gehe jetzt mal von Berlin aus, die jungen Leute viel lieber Actionssport machen, also was nicht so aufwendig ist wie Tauchen. Sie gehen lieber auf die Halfpipe, und machen, was weiß ich, Teakwondo, oder Breakdance – es ist



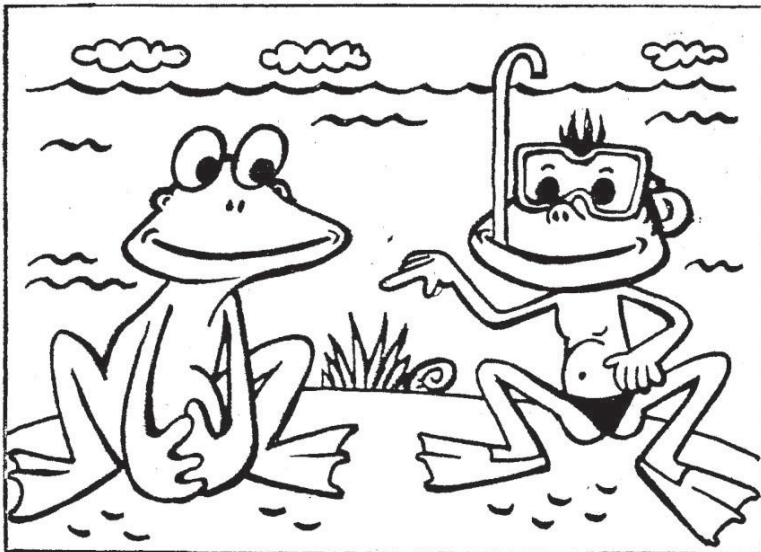
schwierig, junge Leute bei der Stange zu halten. Das ist auch im Leistungssport so, im Leistungsschwimmen. Und Sport ist zu teuer geworden, denn wenn wir beim Schwimmunterricht Kinder mit einer guten Wasserlage haben und wir sie in eine sportbetonte Schule einschulen lassen wollen, wo sie dann noch weiter schwimmen, ..., dann ab 5. Klasse Sportschule, da sagen uns die Eltern, sie können sich das nicht leisten, der Bruder spielt Fußball, der andere Junge macht Eisschnelllauf, dann kann nicht das dritte Kind auch noch Sport machen. Ich verstehe auch nicht, warum im Kinderbereich auf Mallorca ein Trainingslager gemacht werden muss, was viel Geld kostet.

**Uwe:** Wir, das Sporttauchermuseum, haben von dir einige Objekte bekommen, Medaillen, Fotos, auch Bücher – die finden natürlich Eingang in unser Museum.

**Erika:** Ich bin froh, wenn was weiter bleibt, denn wenn ich mal nicht mehr bin, wandert das alles in den Müll (schmunzelt, lacht).

**Uwe:** Ich denke, dass die Dinge wertvoll für unsere Sammlung sind, dafür danken wir herzlichst. Behalte bitte deine Fitness und Lebensfreude, dann werden wir uns noch oft sehen und austauschen.

Text/Foto/Scans (Dokumente des Sporttauchermuseums): Uwe Scholz



Zeichnung: Eberich Halaza

## Erinnerungen an Horst Bebensee



Als Uta und ich im Februar 2000 zum ersten Mal zum Training in die Schwimmhalle Adlershof kamen, trafen wir dort noch einen Tauchanfänger, der gemeinsam mit uns von Otmar empfangen und eingewiesen wurde: Horst. Er war fast 20 Jahre älter als wir, gerade in Rente gegangen und wollte sich nun den lang gehegten Traum erfüllen, Tauchen zu lernen. Gemeinsam trainierten wir auf der Anfängerbahn, beschafften die erste ABC-Ausrüstung, kauften die ersten Nassanzüge von Sepa-Diver in einem kuriosen Hin-

terzimmer am Ku'damm und absolvierten die Ausbildung. Ein Meilenstein waren die ersten 3 Freiwassertauchgänge mit Otmar am 8. und 9. April 2000 im Roofensee bei 5 ° Wasser- und 6 ° Lufttemperatur. An diesem Wochenende lernte ich ihn näher kennen und seine freundliche, offene Art genauso zu schätzen wie seinen trockenen Humor. Neben vielen gemeinsamen Tauchunternehmungen an Katja- oder Werbellinsee und dem Kroatienurlaub 2001 ist mir vor allem unsere erste Tauchsafari in Ägypten im Februar 2002 im Gedächtnis geblieben. Mit Andreas Leesch und Bernd Schwar waren wir zu viert unterwegs und eine intensive Gemeinschaft. Horst war gründlich, gewissenhaft und immer der letzte im Wasser. Es folgten Fahrten nach Nordhausen sowie Urlaube in Kas (Türkei) und Norwegen mit vielen gemeinsamen Tauchgängen. Ab etwa 2010 wurde das Tauchen für Horst wegen seiner Schmerzen in der Schulter schwieriger. Wir hielten noch einige Zeit Kontakt über „trockene“ Treffen, oft gemeinsam mit Henner Borgwald und Sigge Schmidt. In den letzten Jahren seines Lebens litt Horst unter Parkinson und Demenz. Er starb am 24.12.2023. Am 1. Februar 2024 wurde er auf dem Friedhof Kaulsdorf beerdigt. Einige von uns haben ihn auf diesem letzten Weg begleitet. Wir denken gerne an ihn und die gemeinsamen Erlebnisse.

Tjado Auhagen

## Neues aus dem Museum

Aktuell gäbe es recht viel in dieser Rubrik zu sagen. Vieles davon befindet sich noch im Anfangsstadium und es soll später dazu berichtet werden.

Wir als Tauchsportklub haben stets irgendwelche Kontakte zu Tauchsportlern mit Schwerpunkt auf anderen Disziplinen des Tauchsports gehabt, ob beim montäglichen Schwimmhallentraining zum Tauchclub Oberspree (Flossenschwimmen – neudeutsch Finswimming, Orientierungstauchen – natürlich nicht in der Halle), zum Tauchclub Lichtenberg und weiteren Vereinen. Damit sind nun auch schon zwei tauchsportliche Disziplinen genannt, die in der ehemaligen DDR / über die GST eine besondere Bedeutung hatten. In mehreren osteuropäischen Ländern, aber auch in Ländern Südeuropas wurden diese Formen der UW-Betätigung leistungsorientiert entwickelt und Wettkämpfe ausgerichtet. Mehrfach wurden in der DDR Europa- und Weltmeisterschaften ausgerichtet. Im Mai 2022 nahm ich als Zuschauer erstmals an einem Orientierungstauchwettkampf am Störzsee teil. Ich traf auf bekannte Gesichter und knüpfte einen etwas engeren Kontakt zu Erika Jensen – dazu siehe auch Interview mit ihr in diesem FB. Bei einem persönlichen Treffen vor wenigen Wochen übergab Erika dem Sporttauchermuseum zahlreiche Medaillen, viele davon gewonnen bei Wettkämpfen. An dieser Stelle möchte ich Erika sehr danken und an den Aufruf erinnern, uns derartige Dinge (auch Abzeichen, Briefmarken usw.) zumindest für Dokumentationszwecke, ggf. auch für eine Ausstellung zum 10. Museumsgeburtstag zur Verfügung zu stellen.



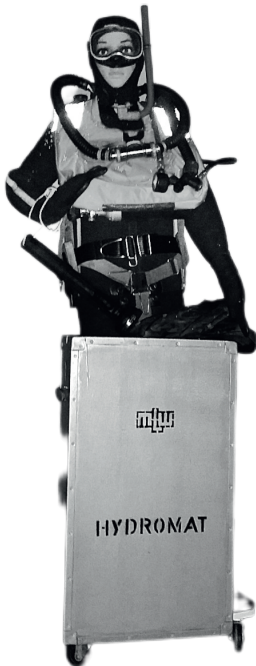
Deutsche Meisterschaften (der DDR) 1963  
Goldmedaille  
von Erika Jensen unserem Museum gespendet

2. Weltmeisterschaften im Orientierungstauchen  
1985 in Neuglobsow (Stechlinsee) Ersttagsbrief,  
Briefmarken und Sonderstempel von Dieter  
Langenhahn unserem Museum gespendet



Apropos Geburtstag. In Abstimmung mit dem TSK-Vorstand wollen wir den Geburtstag zum Anlass nehmen, eine TSK-Klubfeier zu veranstalten, zu der dann auch auswärtige Freunde des Museums eingeladen werden. Es gilt als selbstverständlich, dass weitere interessierte Leser dieser Zeilen auch kommen können.

Das Museumsteam kann die Organisation allerdings nicht allein stemmen. Daher hier nochmal der Aufruf an unsere Mitglieder, sich für Unterstützung (Verpflegung, diverse Vorbereitungen für Einrichtung usw.) bei mir zu melden.



Noch irgendein Highlight aus dem Museum? Ja, auch damit können wir „dienen“. Dieters Idee, eine Puppe entsprechend dem „Standard“ eines GST-Tauchers von Anfang der 1970er Jahre auszustatten und in unser Museum zu stellen, fand prompt Zustimmung. Dieter war auch der Ausführende und hat in vielen Arbeitsstunden ein tolles Ausstellungsstück geschaffen.

Dazu Dieter: „ ... angefangen vom Neopren-Anzug aus Frankreich in sehr hoher Qualität, (ein Muster des Materials - in der Gerätekiste - darf ruhig mal angefasst werden), bis hin zum Zweischlauchregler mit Inflatoranschluss und dem 2x7 Liter Tauchgerät von IWKA. Bedeutsam ist ebenso der AQUATA-Rettungskragen, als erstes Tarier- und Rettungsmittel der GST.

Auch der Bleigurt aus Kunststoff mit Schnellabwurf und den zweiteiligen Bleigewichten, die im Eigenbau gegossen wurden, sind sehenswert (im Einzelnen in der Gerätekiste), genau wie der Nachguss der POSEIDON-Schraubgewichte (im Original bei der NVA im Einsatz). Oder die leider nicht vollständige Hülle einer Stabtaschenlampe für die Taucherei, die in der Vulkanisierwerkstatt Prause in Friedrichshagen nachgebaut wurden. Die Stoßringe (Original von POSEIDON) und die Standfüße kommen aus gleicher Werkstatt. Die ungarischen schwimmfähigen NAJADE-Schuhflossen sind genauso ein Hingucker, wie die Tauchermaske „Kompensator“ aus DDR-Produktion. ...“

Lasst euch überraschen, seid neugierig – Dieter durfte mit einer solchen Ausstattung 1971 seine Taucherkarriere beginnen und wird eure Fragen gern beantworten.

Ein Namensvorschlag für die sportliche Dame habe ich auch: GeStA (Gesta).

Text/Fotos: Uwe Scholz



## TSK Webauftritt

Unsere Website Tauchsportklub-Adlershof.de wurde im November 1999 ins Leben gerufen und der ganzen weiten Welt zugänglich gemacht. Zunächst war sie eine Sammlung von HTML-Seiten, welche von Thomas Temesvari, einem VEST-Tauchlehrer, gestaltet und von Otmar mit Inhalt gefüllt wurden.

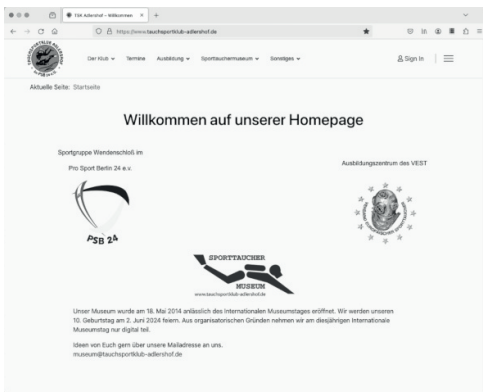
Da es sehr schwer war, sie zu modernisieren, bekam sie eine neue Basis in Form eines sogenannten „Content Management Systems“ (CMS), das aber von kaum jemanden wahrgenommen wurde, da die Erscheinung noch die gleiche blieb. Das änderte sich dann im Juni 2016 mit der gestalterischen Überarbeitung des Inhalts und der bis heute existierenden Farbgebung unserer Webseite. Das ist nun auch schon wieder eine Weile her.



Webseite 1999

Nun hat der Zahn der Zeit auch an dem der Webseite zu Grunde liegenden CMS (mir fällt nicht wirklich ein schöner anderer Begriff ein) genagt und es ist nicht mehr kompatibel zu den heute gebräuchlichen Bibliotheken. Kurz bevor die Webseite ganz vom weltweiten Zugriff abgeschnitten wurde, habe ich kurzerhand das CMS (hier ist es wieder) ausgetauscht.

Aber was nutzt ein neues CMS, wenn die Inhalte nicht aktuell und in ansprechender Form präsentiert werden. Ich möchte dazu aufrufen, euch aktiv an der Gestaltung unseres Webauftritts zu beteiligen. Zu diesem Zweck wird es am Donnerstag, den 02.05. einen Klubabend geben, an dem ich euch gerne die Möglichkeit der Zusammenarbeit vorstelle und wir uns über Inhalte und Gestaltung austauschen.



Webseite 2024

Torsten Stephan





## *Warum nicht mal übers Solotauchen reden*

In der Ausgabe 133 hat Jan Kaden zu einer durchaus berechtigten Diskussion über das Solotauchen angeregt. Darauf gibt es diese Reaktionen.

### **Zuschrift von Marcus Behnke**

Sehr interessanter Beitrag, wie ich finde und auch gut geschrieben.

Ich stimme Jan in den meisten Punkten zu.

Ergänzend möchte ich noch erwähnen, dass sich das Solo-Tauchen auch beim Fotografieren und Filmen als sehr vorteilhaft erweist (nur eine Störquelle, kein gelangweilter Partner, weniger Sichtbeeinträchtigung).

Etwas zu kurz kamen für mich Hinweise zu Vorbereitung, Verhaltensweisen und Risikominimierung. Aber der Beitrag sollte, so wie ich es verstanden habe, auch nur ein erster Gedankenanstoß sein. Und das hat Jan aus meiner Sicht gut gemacht.

Ich denke u.a. an An- und Abmeldung mit Zeit und Ort, vollständige Redundanz aller Systemkomponenten, Zugänglichkeit der Bedienelemente, Ausschluss mehrerer gleichzeitiger Risiken, Revierkenntnisse, Eigenbeweglichkeit, Übungen und Erfahrungen uvm.

Erst danach ist aus meiner Sicht eine Beurteilung darüber möglich, ob man gewillt oder in der Lage ist, alleine zu tauchen.

## *Zuschrift von Andreas Leesch*

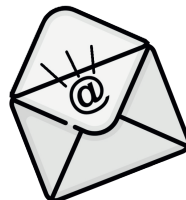
Ich möchte mich an dieser Stelle auch zu Jan Kadens Beitrag im letzten Flossenblatt äußern. Als ich 1995 in den Klub kam und meine Ausbildung begann gab es bei uns schon einige „Solotaucher“. Obwohl es alle wussten und es absolut nicht den Ausbildungsrichtlinien unseres Verbandes entsprach, wurde der große Mantel des Schweigens darübergestülpt. Ich fand das als Tauchanfänger natürlich völlig verwerflich.

Nach über 1000 Tauchgängen und einer Ausbildung zum Solotaucher habe ich meine Meinung geändert. Die entscheidende Frage ist aber, warum? Im Rahmen unserer Ausbildung im Klub bin ich häufiger mit Tauchschülern oder Schnuppertauchern getaucht. Keiner dieser Anfänger hat mein Risiko beim Tauchen tatsächlich verringert, es wurde im Gegenteil eher erhöht. Na klar, mit einem Anfänger taucht man nicht auf 30 m oder geht in die Dekompression. Wie sähe es aber aus, wenn ich mich in einem Fischernetz verheddert hätte, weil ich mich zu sehr auf meinen Buddy konzentriert hatte? Ist er in so einem Moment wirklich eine Lebensversicherung? Diese Fragen kann sich jeder selbst beantworten.

Ich möchte hier keineswegs das Solotauchen als das einzig wahre Tauchen darstellen. Ohne die vielen Ausbildungstauchgänge kann man das Tauchen nicht erlernen. Zweifelsfrei ist ein gut ausgebildeter Tauchpartner in kritischen Situationen die beste Hilfe.

Es stellt sich also gar nicht die Frage, ist das Solotauchen oder das Tauchen mit Partner besser. Beides verlangt eine gewissenhafte Vorbereitung und ein Restrisiko wird immer bleiben.

Der einzige Verband, der eine Ausbildung zum Self Reliant (selbstständigen) Taucher ermöglicht, ist nach meinem Kenntnisstand PADI. Ich habe diese Ausbildung 2016 gemacht. Die praktischen Übungen konzentrierten sich im Wesentlichen auf Notfallsituationen, wie beispielsweise Orientieren bei Maskenverlust oder Kompassausfall. Sehr interessant fand ich auch die Übungen Rückwärtsschwimmen mit Flossen oder das Drehen auf der Stelle. Natürlich muss die Ausrüstung dem Solotauchen angepasst werden, redundante Systeme sind eine Grundvoraussetzung. Der Theorieteil war dann eher ein Erfahrungsaustausch, zu den Themen wie erschließe ich mir ein unbekanntes Tauchgewässer und wie verhalte ich mich moralisch zu den Menschen, die mir im Leben sehr nahestehen. Diesen Bereich der Ausbildung fand ich besonders wichtig, weil man dies auch auf Tauchgänge mit einem Partner übertragen muss.



In dieser Rückblende möchten wir euch einen interessanten Beitrag über einen Tauchgang im Vorderen Gosausee in Österreich aus dem Flossenblatt 73 / 2009 präsentieren.

## Tauchen im Vorderen Gosausee



Nach etlichen Jahren Klubmitgliedschaft und einigen sehr direkten Nachfragen habe ich es tatsächlich geschafft, mich an der traditionsreichen Klubfahrt zum Agathawirt, eigentlich Agathawirtin, zu beteiligen. Wie man in unseren Annalen nachlesen kann, waren unsere Gründungsmitglieder – man mag es kaum glauben – doch tatsächlich der Taucherei zugetan und alle anderen Freizeitaktivitäten galten als pure Ersatzhandlungen.

Marcus und ich hatten tatsächlich vor, unser Tauchzeug mit Bergseewasser in Kontakt zu bringen.

Natürlich hatten wir von den Tauchunfällen gehört, und unsere Schlussfolgerung aus diesen Ereignissen lautete: "Wir machen eine ganz entspannten Tauchgang und beachten alle üblichen Sicherheitsregeln." Bei herrlichem Sonnenschein und einer malerischen Bergkulisse kletterten wir in unsere Trockentauchanzüge und stiegen ins kalte Nass. Man hat schon öfter von nährstoffarmen Bergseen mit sagenhaften Sichtweiten gehört und so waren meine Erwartungen sehr hoch. Leider wurden sie jedoch nicht erfüllt. Die Sicht lag bei etwa drei bis vier Metern und zu sehen gab es außer Steinen nicht viel. Der Gosausee ist einer von mehreren Wasserspeichern, aus



dem Wasserkraftwerke gespeist werden. Nach einiger Zeit erreichten wir einen vergitterten Ablaufschacht. Die Strömung war recht gering, nur ein geringer Anteil unserer Ausatemluft wurde in den dunklen Gang gezogen. Darüber hinaus gab es noch Einiges, wahrscheinlich Überbleibsel aus der Bauphase, zu sehen. Nachdem wir genug gesehen hatten, machten wir uns in aller Ruhe auf den Rückweg. Dabei gab es noch interessante Ausblicke ans Ufer und auf eine Schule aus recht großen und sehr schön gezeichneten Barschen.

Es war kein spektakulärer Tauchgang, aber durchaus interessant – und in jeder Situation sicher.

Andreas Leesch

wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren

## im April

3.4. Detlef Franek

10.4. Michael Kramer

23.4. Stephan Nicicky

19.04.

Matthäus Löhe

24.04.

Samira Leesch

## im Mai

1.5. Kerstin Pohl

3.5. Gert Thierfelder

17.5. Peter Raasch

21.5.

Markus Döling

22.5.

Andreas Schübl

24.5.

Ines Susetzky

27.05. Robert Sturm

29.5.

Martina Schön

## im Juni

1.6. Viola Sperling

3.6.

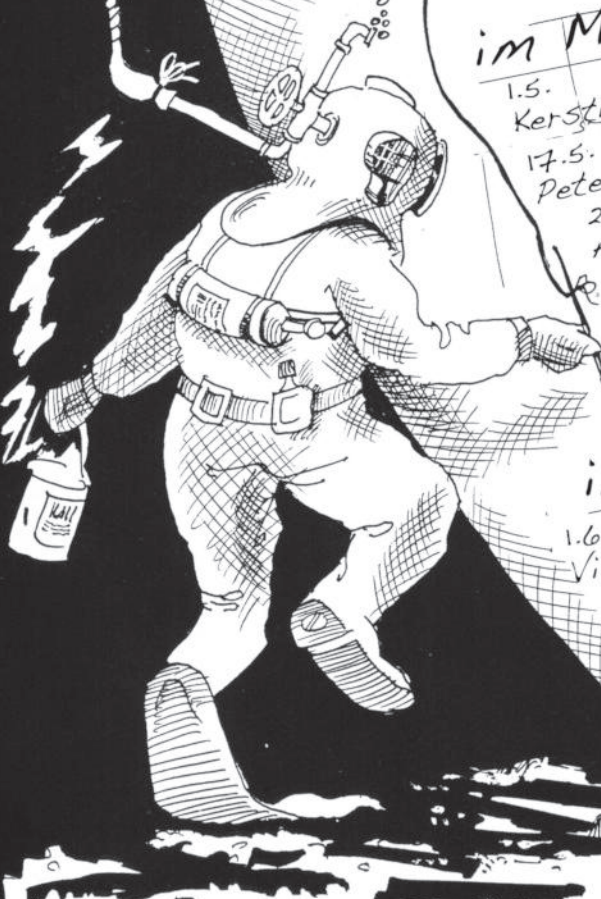
Torsten Stephan

10.6.

Marco Mildner

11.06.

Cornelia Schübl





---

## Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation  
Wendenschloßstraße 420  
12557 Berlin - Köpenick

Internetadresse: [www.tauchsportklub-adlershof.de](http://www.tauchsportklub-adlershof.de)  
E-Mail: [info@tauchsportklub-adlershof.de](mailto:info@tauchsportklub-adlershof.de)

---

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
------------------	------------------------------------	-------------------

---

Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe <a href="mailto:vorstand@tauchsportklub-adlershof.de">vorstand@tauchsportklub-adlershof.de</a>	(0172) 3 28 34 00
--	--	-------------------

---

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Sektionswart	Michael Bertolini <a href="mailto:m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de">m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de</a>	(0170) 5 34 41 68
--	---	-------------------

---

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum <a href="mailto:r.blum@tauchsportklub-adlershof.de">r.blum@tauchsportklub-adlershof.de</a>	
---	--	--

---

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn <a href="mailto:ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de">ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de</a>	(030) 5 53 34 62
--	---	------------------

---

### Technik

Jan Kaden  
0176 49 01 13 37  
[tsk-technik@web.de](mailto:tsk-technik@web.de)

---

### Tauchlehrer

Jan Steppe (VEST/CMAS) TL4  
0172 / 3 28 34 00  
Sebastian von  
Pich Lipinski (VEST/CMAS) TL3  
0176 / 50 94 99 74  
Joachim Sperling (VEST/CMAS) TL4  
0176 / 24 53 06 76  
Viola Sperling (VEST/CMAS) TL3  
0177 / 5 89 88 68

---

### Recht

Roger Blum

---

### Mitgliederservice

[tsk-mitgliederservice@web.de](mailto:tsk-mitgliederservice@web.de)

---

### Umwelt

Uta Auhagen  
(030) 7 89 16 14

---

### Redaktion „Flossenblätter“

[fb@tauchsportklub-adlerhof.de](mailto:fb@tauchsportklub-adlerhof.de)

---

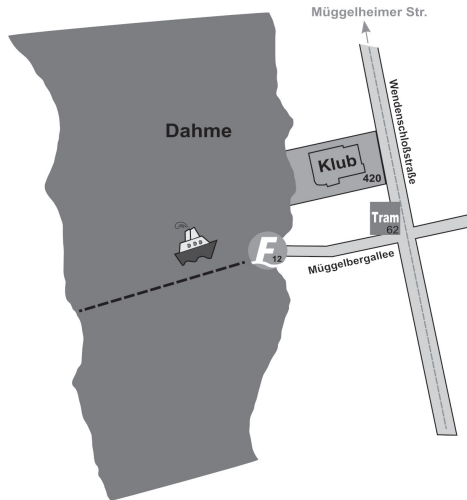
### Sporttauchermuseum

Uwe Scholz  
[museum@tauchsportklub-adlerhof.de](mailto:museum@tauchsportklub-adlerhof.de)

---

Bankverbindung PSB 24 e.V.  
Postbank Berlin

IBAN: DE97 1001 0010 0054 6001 06  
BIC: PBNKDEFF100



„Adlershofer Flossenblätter“ CXXXIV / 2024

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß  
„Tauchsportklub Adlershof“ des  
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim  
Amtsgericht Berlin Charlottenburg  
unter - 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 150 Stück,  
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel  
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

Redaktion Janka Kröbel (V. i. S. d. P.)  
Roger Blum  
Heike Joseph  
Andreas Leesch  
Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten „Flossenblätter“ ist der  
**30. Mai 2024**

Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion aus.

**MEDIA**SERVICE   
DRUCK UND KOMMUNIKATION

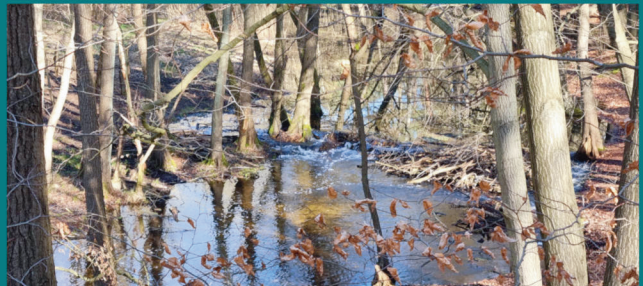


# Impressionen von der Winterwanderung 2024

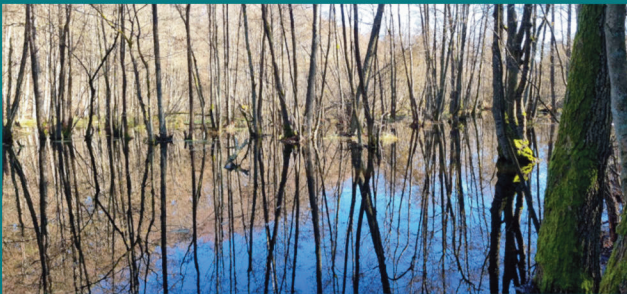
Fotos: Christiane Horn, Torsten Stephan



los geht's



schön ursprünglich



Zeit für eine Stärkung



Frühlingsgruß



Biberbau

# Sea Soul

Fotos: Jan Kaden

siehe auch Reisenotizen auf Seite 14



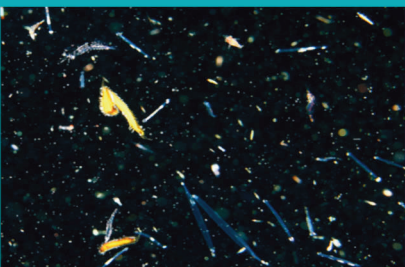
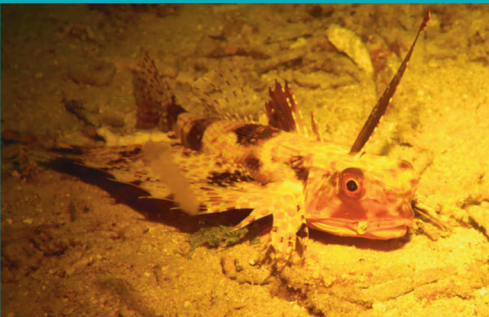
Blick nach Süden



Katrin ist glücklich



Orang-Utan-Krabbe



Nachts

